

# Von Meisterhand: Zwischen Sägestaub und individuellem Design

Text von Alexandra Schneider

Mit der nostalgischen Pumuckl-Romantik aus Kindertagen hat das Schreinerhandwerk heute nichts mehr gemein – da wo Meister Eder mit Handhobel und Gestellsäge noch selbst Hand anlegte, vibrieren und surren heute modernste Maschinen. Gleichwohl verlangt der Schreinerberuf ein ursprüngliches Verständnis für natürliche Materialien und die charakteristischen Fertigkeiten, so kommen in vielen Handwerksbetrieben auch heute noch altbewährte Arbeitstechniken zum Einsatz.

Das trifft ebenso auf die Möbeltischlerei Günther Müller aus Großwallstadt zu: Zwischen innovativen Maschinen und Hobelbänken, wird auch hier noch die traditionelle Handwerkskunst gelebt und gepflegt. Seit 22 Jahren verbindet der Meisterbetrieb handwerkliche Perfektion, Kreativität sowie konventionelle und moderne Techniken zu einem Ganzen. Und weil Erfolg bekanntlich nicht von ungefähr kommt, gehören Leidenschaft und Herzblut genauso zum Tischlerhandwerk, wie Hobel und Stechbeitel. „In kaum einem anderen Beruf liegen Tradition und technischer Fortschritt so eng beieinander, wie im Schreinerhandwerk. Tradition heißt „altbewährt“ und hier geht es nicht um das krampfhaftes Halten der Asche, sondern um das Weitergeben der Flamme“, sagt der Schreinermeister Müller.

## Tischler oder Schreiner? Wie heißt es nun richtig?

„Entgegen landläufiger Meinung handelt es sich um ein und denselben Beruf – im nördlichen Deutschland sagt man „Tischler“, wogegen bei uns hier im Süden eher „Schreiner“ üblich ist. Abgeleitet werden die beiden Bezeichnungen von „Schrein“ und „Tisch“, wobei als Tisch im herkömmlichen Sinne eine „Kiste“ bezeichnet wurde, daher auch die altertümliche Berufsbezeichnung „Kistner“. Die Herleitungen deuten bereits darauf hin: Schreiner und Tischler stellten damals ausschließlich bewegliche Güter, also Möbel, her – wie Truhen, Särge, Betten, Tische oder Schränke. Heute beträgt der Gesamtanteil am Möbelmarkt gerade mal acht Prozent...“, erklärt Herr Müller. Trotzdem – ob für Spezialanfertigungen, Innenausbau oder andere handwerklichen Präzisionsarbeiten – Schreiner sind in vielen Bereichen unentbehrlich.

## Möbel – stille Zeugen vergangener Zeiten

Einst waren sie Meisterwerke, zauberhaft, verspielt, in kunstvoller Vollendung oder von kraftvoll üppiger Eleganz. Damals als Einzelstücke aus meisterlicher Tischler-Hand geschaffen, sind sie heute stille Zeitzeugen und ein Vermächtnis längst vergangener Stil-Epochen.

In vergangenen Zeiten reflektierten Möbel nicht nur den sozialen Status, sondern dienten auch der Aussteuer. Je nach finanziellen Möglichkeiten wurden sie nach den Wünschen ihrer Käufer mit Schnitzereien, Zierrat oder kunstvollen Bemalungen versehen. Manche von Ihnen waren so schön und wertvoll, dass sie über Generationen weitervererbt wurden.

Im Zeitalter der Massenproduktion sind Möbel nicht mehr für die Ewigkeit gemacht und längst zu Wegwerfprodukten geworden. Und mit der industriellen Vermassung ging auch ein Stückweit Individualität verloren. Die Haltbarkeitsdauer des heutigen Mobiliars reicht oftmals nur bis zum nächsten Umzug und taugt in der Regel auch nicht mehr als Nachlass. Oder wer bekommt heute schon ein IKEA-Regal vererbt?

## Möbel aus der Schreinermanufaktur – so individuell wie seine Besitzer

Das Konsumverhalten mochte sich ändern, jedoch den Anspruch auf meisterliche Arbeit, hat sich das Schreinerhandwerk bis in die Gegenwart bewahrt. Gerade wenn es um Spezialanfertigungen oder individuelle Möbel geht, ist eine Möbelschreinerei einfach konkurrenzlos. „Auch wenn das Schreinerhandwerk durch die industrielle Fertigung





eine große Konkurrenz bekommen hat, ist der traditionelle Möbelbau nicht vollständig aus der Tischlerei verschwunden. Vor allem dann, wenn es um millimetergenaue Maßanfertigungen geht, ist das Schreinerhandwerk unentbehrlich. Es gibt auch einige Kunden, die ihrer Persönlichkeit mit einem handgefertigten Unikat Ausdruck verleihen und für solche Menschen kommen eben keine Möbel von der Stange in Frage. Meistens hat die Individualität aber erst einen Stellenwert, wenn Menschen ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben“, so der Schreinermeister.

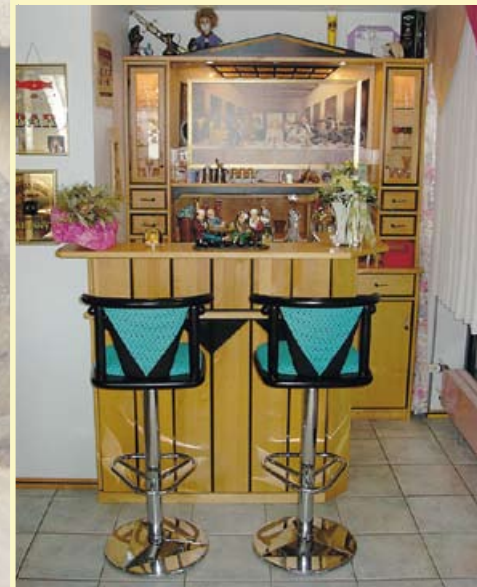
Dass handgefertigte Möbel nicht nur praktisch und funktional sein können, sondern auch extravagant und verspielt, beweist der Schreinermeister mit seinem elektrisch betriebenen „Tischlein deck Dich“. Das außergewöhnliche Mobiliar hat er damals für sein geschmackvoll ausgebautes Turmzimmer entworfen. In einer märchenhaft, gemütlichen Atmosphäre werden dort heute Gäste und gelegentlich sogar Geschäftspartner empfangen.



Handgefertigte Schreinermöbel spiegeln den individuellen Geschmack und die Persönlichkeit seiner Besitzer wider. Sie bilden einen Gegenpol zum schnelllebigen Konsum unserer Gesellschaft und manchmal erinnern sie uns auch an die „gute alte Zeit“ – und im Gegensatz zur kurzlebigen Mode, haben Stil und Eleganz eben kein Verfallsdatum.

# Möbeltischlerei und Innenausbau

## Handwerk mit Qualität!



## Günther Müller

Schreinermeister

Quellenstraße 74  
63868 Großwallstadt  
Fon 06022 / 6637-0  
Fax 06022 / 6637-24

[schreinerei-mueller@freenet.de](mailto:schreinerei-mueller@freenet.de)  
[www.schreinerei-mueller.de.vu](http://www.schreinerei-mueller.de.vu)